

JULI/AUGUST 2016

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



Gemeindebrief



Foto: AD

Bauaktion am 05.06.2016 zu Epheser 2,19-21

Ich sitze oder stehe auf, so
weißt du es. Du verstehst
meine Gedanken von ferne.
(Psalm 139. 2)



Foto: Lehmann

Liebe Leserin, lieber Leser,

kennst Du/Ihr das Spiel TABU? Bei diesem Spiel geht es darum, den anderen einen Begriff zu erklären, den sie erraten müssen. In der Erklärung dürfen jedoch bestimmte Wörter nicht verwendet werden. Sie sind tabu. Benutzt der Spieler eines davon, muss er sofort abbrechen und bekommt keinen Punkt. Er hat etwas ausgesprochen, was tabu ist.

Im Spiel macht das sehr viel Spaß. Es ist spannend, die Umschreibungen der Mitspieler zu hören und ganz schön aufregend, selbst alles so auszudrücken, dass die anderen es schnell erraten. Ein Spiel, bei dem alle Beteiligten ganz viel lachen können.

Tabu: Ich darf bestimmte Wörter nicht in den Mund nehmen.

Wenn es im wirklichen Leben, außerhalb des Spiels um Tabus geht, ist das meist nicht so lustig. Da ahne ich, dass eine Familie irgendein belastendes Geheimnis hat, das noch nie ans Licht gekommen ist. Im Umgang mit den Familienmitgliedern spüre ich, dass da irgendetwas ist. Doch niemand redet darüber. Irgendetwas wird verschwiegen, vielleicht sogar tot geschwiegen. Es wird zum Tabu. Aber, nur weil etwas verschwiegen wird, ist es ja noch lange nicht weg. Es ist da und es wird zur Last, vielleicht und gerade weil es nicht zur Sprache gebracht wird.

Oftmals brauchen Menschen, die über bestimmte Dinge nicht reden können, therapeutische Hilfe. Ich denke an traumatisierte Menschen, die so Schreckliches erlebt haben, dass es sich wie von selbst jeglichen Worten entzieht. In anderen Fällen ist es weniger dramatisch.

Wie ist es bei mir selbst?

Gibt es irgendetwas, über das ich nicht reden kann, selbst mit den vertrautesten Menschen nicht? Etwas, was mir peinlich ist? Vielleicht ist es gar nicht so weltbewegend, nur ein vorübergehendes Tabu, das mich aber in eine unangenehme Situation bringen würde, wenn es auf einmal ausgesprochen im Raum stünde. Wenn die Rede darauf kommen könnte, versuche ich, schnell ein anderes Thema aus dem Hut zu zaubern, abzulenken, die Beteiligten vergessen zu lassen, was sie gerade sagen oder fragen wollten.

Manchmal erlebe ich auch, wie wir versuchen, andere vor etwas Unaussprechlichem zu schützen. „Sprich ihn, sprich sie bitte nicht darauf an“ heißt es dann. Einerlei, was verschwiegen werden soll: Das zu Verschweigende wird dann auch für den schweigenden Mitwisser belastend. – Reden kann Wunder wirken! Das ist eine tägliche Erfahrung. Sobald ich mir irgendeinen Kummer, eine Last von der Seele geredet habe, geht es mir doch viel besser.

Der Beter des 139. Psalms sagt: „Du Gott, verstehst meine Gedanken von ferne.“ – Zu Gott muss ich gar nicht immer mit Worten reden. Auch das Unaussprechliche, das Tabu, muss ich vor ihm nicht ausbreiten. Er weiß, was mich belastet, weil er mich geschaffen hat und so gut kennt. Er versteht mich ohne Worte. Das ist tröstlich. Vor Gott muss ich gar nichts verstecken. Auch nichts, was mir vor anderen Menschen peinlich oder äußerst unangenehm wäre. Gott versteht, warum alles gerade so ist, wie es ist.

Ich grüße alle herzlich und wünsche uns zwei wunderschöne Sommermonate, wo immer wir dann sind und sein werden!

Ihr/Euer Gemeindepastor

Andreas Götting



Vorbereitung zum Bibelunterricht ab September 2016

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch der neue Kurs des Gemeindebibelunterrichtes für 12- bis 14-Jährige. Zu der Gruppe, die im August 2015 begonnen hat, können also neue Kinder der entsprechenden Altersgruppe dazukommen. Der Unterricht geht für einen Jahrgang jeweils über 2 Jahre.

Interessierte Eltern lade ich zu einem vorbereitenden Treffen am Samstag, 02.07.2016 um 18:00 Uhr in die Zoar-Kirche ein. Bei diesem Treffen wollen wir uns vor allem über den Turnus, den Termin und den Ort des Bibelunterrichtes verständigen.

Pastor Andreas GÜthling

Was macht denn eigentlich die Hauskreis-AG?

Im September letzten Jahres erzählten wir im Gemeindebrief über unsere Idee, einen neuen Hauskreis ins Leben zu rufen - - - Als AG, also als eine Art Arbeits-Gemeinschaft rund um Gott und die Welt...

Nach mehreren Wochen „Findungsphase“ treffen sich seitdem als Hauskreis-AG regelmäßig (14-täglich dienstagsabends) zwischen 4 und 14 Personen (im Alter von 16 bis 60+) im Wohnzimmer bei Familie A. Güthling.

Wir lesen zusammen aus dem Bibelbuch der Apostel-Geschichte und kommen dann je nach Thema und Zusammensetzung der Gruppe ins Fragen, Staunen oder in lebhaft kontroverse Diskussionen... Spannend, was in der Bibel so alles drin steckt!

Und wir beten zusammen, laut oder leise, füreinander und für andere Menschen um uns herum...

Unser Hauskreis lebt von der Vielfalt! Jede/r, die/der mag, ist jederzeit herzlich willkommen, reinzuschauen! (Termine siehe Gemeindebrief-Kalender) In diesem Sinne vielleicht auf bald!

Herzliche Grüße von Anne und Andreas GÜthling

Pastor in Urlaub

Pastor Andreas GÜthling ist vom 30.07. bis 21.08.2016 im Urlaub. In dringenden pastoralen Gemeindeangelegenheiten in dieser Zeit wende man sich bitte an die Gemeindeleitung.



5 Aus dem Gemeindeleben

Frauenfrühstück am 26. Juli 2016

Wie in all den zurückliegenden Jahren hätte Irmi gern alle Frauen zu einem Frühstück und gemütlichen Beisammensein nach Wandlitz in ihren Garten eingeladen. Leider ist ihr eine Krankheitsphase dazwischen geraten.

Der geplante Ausflug muss nun aber glücklicherweise nicht ausfallen, denn stattdessen laden uns die Frauen der Baptisten-Gemeinde in der Beuthstraße am 26. Juli von 11 bis ca. 15 Uhr zu sich auf das Gemeindegrundstück ein, um dort einen schönen Sommertag mit uns zu verbringen! (Übrigens dürfen sich zu diesem Ausflug gern auch Ehemänner und sonstige Herren anschließen!)

Es wäre toll, wenn jede/r etwas für einen schmackhaften Brunch mitbringt. Für Kaffee und Kuchen wird vor Ort gesorgt sein. Der Ablauf wird ungefähr so aussehen:

11 Uhr: Ankommen und Start mit einer kurzen Andacht

- - danach: Klönen, Essen, Trinken und es sich gut sein lassen...
- - danach: Rundgang durch den Brosepark
- - danach: lustiges Quiz zu Frauen aus der Bibel

gegen 15 Uhr: Ende im Gelände!

Um gut vorbereitet zu sein, bitten wir alle, die dabei sein möchten, sich bis zum 17. Juli in die Liste einzutragen, die in der Gemeinde ausliegt.

Mit herzlichen Grüßen, auch aus der Beuthstraße und von Irmi,
Andreas GÜthling

Nach Wittenberg zu Luthers Hochzeit...

Vom 10. - 12. Juni war's wieder soweit: Luther hat geheiratet (zum 491. Mal jährte sich dieses historische Ereignis nämlich in diesem Jahr) und wir waren dabei! Wir = der „Abschlussjahrgang“ des Gemeinde-Bibel-Unterrichtes (GBUler)

+ Sybille und Andreas GÜthling als Begleitschutz.

Miteinander verbrachten wir eine tolle Zeit mit viel Spiel, Spaß und biblischer Besinnung. Fast rund um die Uhr (kurze Nacht-Ruhe-Pausen ausgenommen) waren wir unterwegs in der Lutherstadt Wittenberg, um dem nachempfundenen, mittelalterlichen Spektakel beizuwohnen.



An Luthers Festtafel auf dem Markt.

Viel gab es zu sehen: Dr. Martinus Luther und seine Braut Catharina von Bora, Gaukler, Komödianten und alte Zunftshandwerker. An jeder Ecke wurde aufgespielt mit mittelalterlicher Schalmei.

Und auch mancherlei Spiel und Narretei zum Mitmachen wurde angeboten, was wir uns oft nicht dreimal sagen ließen...

Ein besonderes Erlebnis war für uns alle der Besuch in der historischen Druckerstube, wo wir unter Anleitung des Meisters selbst Hand anlegen durften und Karten zur Erinnerung herstellten.

Höhepunkt des mittelalterlichen Treibens war der historische Festumzug, an dem zu Ehren des frisch vermählten Paares der kurfürstliche Hof, Luthers Familie und Freunde,

7 Aus dem Gemeindeleben



In der Schlosskirche zu Wittenberg an Luthers Grab.

Bauern, Bürger und Handwerker, die Wittenberger Universität, Wachen, Wehren und Landsknechte, Cranachs Haus- und Hofstand, Naseweise, Narren und Bettelpack teilnahmen – und mittendrin eben auch wir...! Der Ruf „JUBEL!!!“ fiel bei jedem zweiten Satz und alles Volk erwiderte ihn schmetternd ...

Natürlich waren auch Stadt- und Schlosskirche ebenfalls Ziele unserer Tageswanderungen, wobei wir in letzterer am Sonntag dann auch einen reichen, tiefen und zugleich fröhlichen Gottesdienst feierten und damit dem Ausflugs-Wochenende einen schönen Abschluss geben konnten.

Wir alle kamen etwas müde, aber doch sehr dankbar, zufrieden und gesund am Sonntagnachmittag wieder in Berlin an .

Im Reisegepäck hat sicher jeder für sich allerlei schöne Erinnerungen an tolle, gemeinsam verbrachte Stunden mitgebracht!

„JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL-JUBEL!!!“

GBUler und Begleitschutz

Aus dem Gemeindeleben 8

Gemeindetag der Baptistengemeinden Berlin Nordost: Fahrradtour anlässlich des Schöpfungstages

Samstag, 3. September 2016, 10 Uhr

Herzliche Einladung zu einem gemeinsamen Gemeindetag!

Wir wollen mit Rädern auf dem ehemaligen Mauerstreifen Richtung Norden fahren. Der Weg führt bis auf wenige Nebenstraßen über gut befahrbare Radwege bis nach Lübars (ca. 15 km). Hier werden wir Picknicken, Spielen, Gemeinschaft haben. Nicht-Radfahrer können gern in Lübars dazu stoßen. Die Rückfahrt gestaltet jeder selbst (Routenmöglichkeiten s.u.)

Grundsätzlich gibt es eine kürzere und eine längere Tour:

10:50-14:50 Uhr Bernauer Str. bis Lübars/Hermsdorf (ca. 20 km)

10:50-16:50 Uhr Bernauer Str. bis Heiligensee (ca. 35 km)



Für Familien mit Kindern oder Ungeübte gibt es zahlreiche Stellen, auch vorher schon die Tour zu beenden oder nur nach Lübars zu kommen.

Programm:

10:30 Treff Gedenkstätte Bernauer Straße, Versöhnungskirche
Andacht an der Versöhnungskirche, Hinweise...

10:50 Abfahrt

Zwischenziele für Rückfahrtmöglichkeit mit S-Bahn:
S Wollankstr. (4 km) / S Wilhelmsruh (7 km)

12:30 Dorfkirche Lübars (15 km)

Mittagsgebet, Picknick und Gemeinschaft im Grünen

15:00 Weiterfahrt bzw. Rückfahrt

Bei Weiterfahrt Zwischenziele für Rückfahrtmöglichkeit mit S-Bahn:
S Hermsdorf (5 km) / S Hohen Neuendorf (10 km)



Für Verpflegung und Getränke sorgt jeder selbst.



Gebetstag am 10. September 2016

Am 10. September 2016 ab 10 Uhr wollen wir uns zu einem Gemeindegebetstag treffen, um uns mit den vielfältigen Themen, Terminen, Aufgaben und Fragestellungen und auch persönlichen Problemen, die wir mit uns „herumtragen“, zu beschäftigen und ins Gebet zu gehen.

Dazu laden wir alle Freunde und Gemeindemitglieder der Zoar-Gemeinde sehr herzlich ein und hoffen, dass viele von euch kommen, damit wir im Gebet vor Gott eins werden.

Beginnen werden wir mit einer Andacht und einer Einführung in die einzelnen Gebetsstationen. Daher wäre es vorteilhaft, wenn wir alle gemeinsam starten könnten. Wer das nicht möglich machen kann, kann sich auch später in die Gebetsstationen einreihen.

Zwischendurch, gegen 12 Uhr, gibt es ein gemeinsames Mittagessen im Untergeschoss. Schließen werden wir diesen Tag mit einer Gebetsandacht, die gegen 14 Uhr enden wird.

Im Namen der Gemeindeleitung
Simone und Jörg

Gemeinde Lebendige Steine stellt sich vor

Unsere Gemeinde Lebendige Steine trifft sich jeden Sonntag um 15 Uhr, um in den Sprachen deutsch und spanisch einen lebendigen fröhlichen Gottesdienst zu feiern. Zu unserer Gemeinde gehören Menschen aus 10 verschiedenen Nationen von Lateinamerika, Afrika und Europa. Wir glauben, dass Gott uns als seine Kinder gerufen hat, Menschen mit seiner übernatürlichen Liebe bekannt zu machen.

Wir laden alle Jugendlichen herzlich zu den nächsten Jugendtreffen in eurem kleinen Gemeindesaal im Untergeschoss ein.

Samstag, 25.06., 16 Uhr

Samstag, 23.07., 16 Uhr

Samstag, 24.09., 16 Uhr

Es gibt für die Jugendlichen immer ein starkes Wort und ein buntes Programm der Ermutigung, an einen Übernatürlichen, starken Vater-Gott zu glauben, mit dem nichts unmöglich ist.

Wir bedanken uns bei euch für eure herzliche Aufnahme in euren Räumen.

Pastor Pedro Barros
Gemeinde Lebendige Steine



Veranstaltungen

Fr	1.	18:30	Sprechzeit
Sa	2.		
So	3.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: G. Lauktion
Di	5.		
Do	7.		
Fr	8.		
So	10.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Di	12.	19:30	Hauskreis AG
Mi	13.		
Do	14.	14:00 18:00	MS Selbsthilfegruppe Hauskreis Rosenthal bei Fam. Grabowski, Grillabend, jeder bringt etwas mit
Sa	16.		
So	17.	10:00	Familiengottesdienst Informationsdienst: T. Rauchhaus
Di	19.		
Mi	20.		
Mi 20 - So 24.			Kinderfreizeit in Hirschluch
Do	21.		
Sa			
So	24.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: T. Rauchhaus
Mo	25.		
Di	26.	10:00 19:30	Frauenfrühstück s. S. 5 Hauskreis AG
Do	28.	14:00	MS Selbsthilfegruppe
Fr	29.		
Sa	30.		
So	31.	10:00 15:00	Gottesdienst , Predigt: Prof. Dr. Uwe Swarat Informationsdienst: S. Schaarschmidt MS-Kontakttreff

11 August/September 2016



Veranstaltungen

Mo	1.	
Di	2.	
So	7 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Di	9	Hauskreis AG macht Sommerpause
Do	11. 14:00	MS Selbsthilfegruppe
Sa	13.	
So	14. 10:00	Gottesdienst Predigt: Dietrich Malchow Informationsdienst: E. Schulz
Mo	15.	
Do	18.	
Sa	20.	
So	21. 10:00	Gottesdienst Predigt: Prof. Dr. Volker Spangenberg Informationsdienst: E. Schulz
Di	23. 10:00	Frauenfrühstück
	19:30	Hauskreis AG
Mi	24.	
Do	25.	
Fr	26.	
So	28. 10:00	Gottesdienst Informationsdienst: G. Lauktion
Mo	29.	
Mi	31.	
Do	1.	
Fr	2.	
Sa	3. 10:30	Radausflug nach Lübars s. S. 8
So	4. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst:

September 2016

- 3. Gemeindegtag der Baptistengemeinden Berlin Nordost:
Fahrradtour anlässlich des Schöpfungstages s. S. 8
- 9. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Oktober*
- 10. Gebetstag
- 11. Gottesdienst zum Schulbeginn
- 17. 9:30 Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung
- 21. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde

Oktober 2016

- 2. Erntedank-Gottesdienst
- 7. *Redaktionsschluss Gemeindebrief November*
- 27.-29. Kinder-Herbsttage
- 30. bis Glaubenskurs „Spur 8“

November 2016

- 6. Glaubenskurs „Spur 8“
- 4. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember/Januar*
- 13. Gottesdienst Sonntag der Diakonie
- 15. Taferinnerungsfest
- 18.-20. Frauenfreizeit
- 30. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde

Dezember 2016

- 4. 17:00 Hausmusikabend
- 11. Gottesdienst auf dem (Weihnachts-)Markt
- 24. 16:00 Christvesper
- 25. Weihnachtsgottesdienst

Januar 2017

- 1. 17:00 Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl
- 8.-15. Allianzgebetswoche

Juli 2017

- 1. Gemeindeausflug der Nordberliner Gemeinden nach Wittenberg

Die Besonnenheit

gehört nach Platon eigentlich zu den vier antiken Kardinaltugenden, und zwar an Stelle der Tapferkeit, neben der Weisheit, Mäßigung und Gerechtigkeit. Denn das Gegenteil dieser Tugend ist nicht nur die Unbesonnenheit, sondern auch die Impulsivität, die Unbeherrschtheit, der Leichtsinn und das unüberlegte Reden und Handeln. Interessant ist ja, dass die meisten Tugenden alle weiblich sind. Und dem Weiblichen wird in der Regel ein größeres Maß an Gefühl und Intuition zugeschrieben als den Männern. Frauen nehmen die Welt nicht nur per Verstand wahr, sondern auch mit ihren Sinnen. Das bedeutet, Besonnenheit und Besinnung sind nicht nur sprachlich miteinander verwandt, sondern auch inhaltlich. Ein besonnener Mensch wird bei einem Konflikt, bei einem Streitgespräch sich nicht zu unüberlegten Äußerungen hinreißen lassen, die ihm dann später leidtun. Auch wird er bei einer Panne, bei einem Missgeschick nicht gleich impulsiv reagieren, quasi aus der Haut fahren und herumtoben. Manche können ja wie von Sinnen gegen sich selbst wüten. Aber das sind Extreme. Im alltäglichen, ganz normalen Leben sind uns bestimmt schon Menschen begegnet, die unbedacht drauf los geredet haben. Man hatte den Eindruck, dass sie erst reden und dann überlegen. Das führt mitunter dazu, dass sie beim zehnten Satz genau das Gegenteil von dem sagen, womit sie begonnen haben. Solange es sich um eine harmlose Plauderei handelt, kann das ja ganz amüsant sein. Aber bei einem intensiven Gespräch, schwerwiegenden Fragen, bei Sachthemen, wo es um wichtige Entscheidungen geht, ist ein unbesonnener Gesprächspartner mehr als anstrengend, eben weil er nur sinnloses Zeug beisteuert. Ein besonnener Mensch hat hingegen alle seine Sinne beisammen. Er ist ein umsichtiger Beobachter, ein aufmerksamer Zuhörer, der sein Gegenüber wirklich verstehen will. Er kann warten und durchdenkt seinen Beitrag, bevor er antwortet. Nicht die schnelle, dazwischen gehende Rede ist seine Stärke, sondern seine Ausgewogenheit. Er wählt seine Worte wohltuend mit Bedacht. Wir merken, dass die Besonnenheit viel mit der Gelassenheit zu tun hat. Aber während die Gelassenheit mehr emotionale Anteile besitzt, ist die Besonnenheit stärker in der Vernunft verankert. Deswegen reagieren besonnene Menschen in heiklen oder brenzligen Situationen auch nicht kopflos, sondern mit Übersicht und klarem Sachverstand. Und nicht zuletzt: Bei Kritik reagieren sie nicht empfindlich oder gleich gegenhaltend, sondern auch hier sind sie zu einer nüchternen Reflexion, Selbstkritik und Einsicht fähig. Nicht umsonst ermuntert Paulus in seinen Briefen mehrfach, dass wir „*allem ungöttlichen Wesen absagen*“ und „*besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben.*“ (Ti 2, 12)

Gundolf Lauktion

Kuba per Rad

Im Februar sind die Temperaturen in Kuba erträglich – eine gute Zeit, die karibische Insel mit dem Fahrrad zu erkunden. Wir haben es getan und sind begeistert von diesem schönen Land und seinen schönen Menschen. Die Strände sind wirklich so faszinierend wie auf den bunten Postkarten. Und in den Weltkulturerbe-Stätten wie der Altstadt von Havanna oder von Trinidad wird die Kolonialzeit lebendig.



Die Reisegruppe

An den exotischen Pflanzen und Blüten kann man sich nicht sattsehen. Und die Begegnung und der Austausch mit den selbstbewussten und stolzen Kubanerinnen und Kubanern war eine Bereicherung.

Wir, das waren drei Pastoren aus dem Nordwesten, zwei Ehefrauen, mein Sohn Ruben (er spricht spanisch – eine wichtige Hilfe) und ich. Natürlich wollten wir erkunden, wie es um den kubanischen Sozialismus steht und welche Hoffnungen auf Veränderungen die Menschen bewegen. Denn es geht ihnen schlecht seit der Wende in Osteuropa. Wer keine Verwandten im Westen hat (in Amerika) und keinen Job im neuen Tourismusgeschäft (Wohnungsvermietung, Taxi, Hotel), fällt schnell in bittere Armut. Viele versuchen das Land zu verlassen, darunter gut ausgebildete Lehrer, Ärzte und Fachleute. Mangelwirtschaft in den Geschäften, Häuser und Straßen verfallen, zwei Währungen im Land – vieles erinnerte uns drei Ostler an die DDR 1989.

Und wir haben in den drei Wochen zahlreiche Gespräche geführt – mit Christen unterschiedlicher Prägung aus den Gemeinden, mit Menschen auf der Straße, mit unseren Gastgebern in Stadt und Land, mit politisch Rechten und Linken und sogar einem baptistischen Parlamentsabgeordneten. Alle sind sich einig, dass es in Kürze Veränderungen geben muss und wird. Die einen hoffen, möglichst viele sozialistische Errungenschaften bewahren zu können (Solidarität unter den Menschen, gutes Bildungs- und Gesundheitssystem...) und nicht vom westlichen Konsumdenken überrollt zu werden. Die anderen setzen auf die Hilfe der USA. Und die Frommen sagen: Nur Jesus ist die Antwort für Kuba.

Seit einigen Jahren haben die Kirchen in Kuba vom Staat neue Freiheiten erhalten. Mutig

17 Über den Zaun geschaut

bekennen sie ihren Glauben und halten sich auch mit Kritik an den Misständen nicht zurück. Wir haben zahlreiche Gemeinden und Missionsprojekte besucht. Die EBM-MASA international (Europäische Baptistische Mission – Missionarische Aktion in Südamerika) unterstützt eine Reihe von Gemeindegründungsprojekten, die uns beeindruckt haben:

Da ist z. B. die neue kleine Gemeinde in Perla, einem sehr armen Vorort von Havanna. Mit Hilfe der EBM wurde gegenüber einer Schule ein Grundstück gekauft, eine Kapelle



Schulprojekt in Perla

und eine winzige Wohnung gebaut. Das junge Paar Josvany und Annabel wohnen hier seit kurzer Zeit, betreuen Kinder aus sozial schwachen Familien, die ohne Frühstück zur Schule kommen. Neben einer Mahlzeit erhalten sie vor der Schule eine biblische Unterweisung. Ein anderes Projekt dieser Gemeinde: Sie tragen warme Mahlzeiten aus zu verarmten und einsamen Menschen, für die die Sozialhilfe nicht ausreicht.

Mich hat besonders die Begegnung mit einer ehemaligen Schulleiterin erschüttert, die allein ohne Verwandtschaft völlig ausgezehrt in einer erbärmlichen Hütte lebt.

Oder das neue Sportprojekt im Problembezirk Jesús del Monte von Havanna. Hier ist die Kriminalität besonders hoch – wir haben es gleich am ersten Tag erfahren, als bei einem Halt zwei Jugendliche sich Ruben unbemerkt von hinten näherten und ihm seinen Rucksack vom Rücken schnitten. Seine teure Kamera und unser Bargeld waren weg. – Die EBM hat auch hier ein Grundstück gekauft, auf dem in diesem Sommer ein kleines Wohn- und Ver-



Sportprojekt in Jesús del Monte

Über den Zaun geschaut 18

sammlungshaus sowie ein Sportplatz davor entstehen sollen. Das junge Paar Vladimir und Oviana werden mit ihrer kleinen Tochter hierher ziehen. Er ist Sportpädagoge und hat die Lizenz erhalten, hier mit Jugendlichen zu arbeiten. Ihr Ziel: Nur wenn die Menschen zum Glauben finden, wird sich hier etwas ändern.

Im ländlichen Bereich geschieht die Mission ganz ähnlich: Wo gibt es noch weiße Flecken auf der Landkarte ohne Baptisten? Dort sucht man ein Grundstück, eine Familie zieht ein und knüpft Beziehungen, bis eine neue Gemeinde entstanden ist. Bei unserer Fahrt in den Westen der Insel trafen wir uns in San Andres mit 16 Missionarinnen und Missionaren, die uns alle ihre Geschichten aus 36 verschiedenen Projekten in den Dörfern im Umkreis von 40 km erzählten. Vor 20 Jahren wurde hier mit der Arbeit begonnen, inzwischen erreichen sie etwa 1000 Leute, davon sind heute 300 Gemeindeglieder.

Ein anderes Missionsgebiet im dörflichen Bereich haben wir in und um Perlina im mittleren Osten Kubas kennengelernt. Da finden sich Projekte mit Kindern und Jugendlichen, da werden ehemalige Schweineställe in schicke Kapellen umgebaut, da gibt es aber auch manche Auseinandersetzungen mit den ebenso wachsenden Naturreligionen, wie z. B. der Santería, einer afrikanischen Mischreligion.

Beeindruckt hat mich z.B. die Begegnung mit Rosendo Diaz und seiner Frau, die mit ihren Kindern einen einfachen Bauernhof übernommen haben, um hier eine Schule und eine Kirche für die Dorfbewohner zu bauen. Rosendo war noch vor 10 Jahren einer der bekanntesten Salsa- Sängers (der „Hahn des Salsa“) – weltweit auf Tourneen unterwegs, auch in Deutschland. Nachdem er an der Stimme erkrankte, kam er zurück in sein Dorf und fand hier Christen, die ihm halfen, sich von der Santería zu lösen. Inzwischen hat er seine Stimme wieder und singt nun nur noch für Jesus.



Die von der Zoar-Gemeinde finanzierten Fahrräder

19 Über den Zaun geschaut

Für diese Projekte haben wir unsere neuen Fahrräder in Kuba zurückgelassen. Dazu eine Unmenge an Ersatzteilen, Werkzeug, Kleidung, Medikamenten und Materialien für Kinder. Einiges davon konnte mit dem Missionsopfer der ZOAR-Gemeinde finanziert werden – auch auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön der baptistischen Geschwister aus Kuba!

Viel haben wir in diesen Wochen diskutiert – über Anpassung und Widerstand, über politisches Engagement und unpolitische Gemeindegemeinschaft, über sehr enge theologische Überzeugungen bei unseren Missionspartnern, die den US-Südbaptisten nahe stehen, und ihre Abgrenzung zu den Fraternity-Baptisten, die sich theologisch und politisch geöffnet haben und ökumenisch mit anderen Konfessionen zusammenarbeiten. Aufbruchsstimmung gibt es bei ihnen allen. Kuba im Umbruch – das hat auch bei uns Spuren hinterlassen.

Reinhard Assmann



Havanna,
Platz der Revolution



Radfahren auf der
Autobahn

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

9:40 Gebet für den Gottesdienst
10:00 Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst

Montag

18:30 Bläserchor

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat
15:00 Senioren-Frauengruppe
jeden 1. und 3. im Monat
19:30 Bibelgespräch 14-täglich

Mittwoch

9:30 Frauentreff (nicht in den Ferien)
17:00 Pfadfinder
19:30 Frauengesprächskreis, jeden 4. im Monat

Donnerstag

14:00 MS Selbsthilfegruppe
i. d. R. jeden 2.+4. im Monat
19:00 Gemischter Chor

Freitag

18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in
der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat
18:30 Jugendtreff

Hauskreise

Mo 19:30 Pankow, monatlich
Di 18:30 Prenzlauer Berg/Mitte, 1. im Monat
Di 19:30 Pankow, 14-täglich
Mi 19:30 Französisch-Buchholz
1. u. 3. im Monat
Mi 19:30 Karow, 3. im Monat
Do 19:30 Rosenthal, monatlich

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin
☎ 030 4484267
📠 030 44046622
i.d.R. telefonisch erreichbar für
Terminabsprachen: dienstags 10 - 12 Uhr

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeidekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99
BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. Güthling ☎ 030 4484267
✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindeleiter

T. Rauchhaus
✉ Gemeindeleiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267
✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, W. Schulz, K. Arnold
✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabeschluss

September-Ausgabe: 05.08.2016
Oktober-Ausgabe: 09.09.2016

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin
<http://www.humburg-berlin.de>